

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt wöchentlich 8.40, p. Halbjahr 42.00, p. Quartal 21.00, p. Woche 17.00. Mit Postversendung p. Quartal 22.25. Im Ausland pro Quartal 26.00. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Belegblätter: Auf der 1. Seite pro 4-gelapten Monatspreis oder deren Stamm 20 Kop. und auf der 6-gelapten 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Resten: 50 Kop. pro Belegblätter oder deren Stamm — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Hilfsle der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (5.) 18. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

Gesellschaft für jüdische Volksmusik zu Petersburg.

Am 20. Oktober 1910 findet im Konzertsaal (Dzielnastr. 18) ein

Konzert jüdischer Volksmusik

statt. — Einzelheiten im Programm. — Billetporverkauf in der Musikhandlung von J. Kamenecki, Petrikauer Straße Nr. 90. 10565

Restaurant Hotel Mannieuffel

TÄGLICH CONZERT DES WIENER KÜNSTLER QUARTETS.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilmittel

der **Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**

Wulcanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Rühiger) **Telefon Nr. 1481.**

Ausnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und öffentlichen Krankenzimmern) von 2-3 Rbl. täglich

Täglich ambulatoischer Empfang und mittelster Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Nitren- und Quarzlicht (nach Blutunterrichtung bei Syphilis, Elektrische Glühlichtbäder. (Ordinierende Ärztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

„Urania - Theater“

Östlich grandiose Familien-Variétés-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Kräfte und neue Witzler. — Gegenwärtiges Programm im Interaktuel

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 700)

Zahn-Klinik

Zahnarzt M. Riesnik-Epstein

Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Spezial-Laboratorium für künstliche Zähne u. Goldkrone. Reparatur für künstlichen Zähne auf der Stelle. Außerst billige Preise. 9993

Graf Aehrenthal über Oesterreichs Bündnispolitik.

Wien, 16. Oktober.

In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der österreichischen Delegationen hielt Graf Aehrenthal eine längere Rede, in der er die Neuformulierung des Dr. Kramarcz beantwortete. Der Minister betonte nochmals, daß die Annexion von Bosnien und Herzegowina zu kriegerischen Entwicklungen geführt hätte, wenn sie in anderer Weise erfolgt wäre, und fuhr dann fort: „Dr. Kramarcz hat an meiner und meiner Vorgänger Bündnispolitik Kritik geübt mit dem sehr geläufigen Schlagwort vom abgespielten Klavier. Gerade die Ereignisse haben bewiesen, daß diesem Instrumente sehr kräftige Akkorde abgenommen werden können, und ich glaube, die Schöpfer der Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben von Anfang an die große Bedeutung dieses festen Zusammenstehens der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche richtig eingeschätzt und die Wichtigkeit dieses Bündnisses für die Interessen der beiden Mächte und für den europäischen Frieden erkannt. Die Zulassung der Ereignisse hat eben die Wichtigkeit dieser vor 30 Jahren eingeleiteten Politik in das allgemeine Bewußtsein gebracht, und das ist der große Vorteil für jetzt und für alle Zukunft.“ Gegenüber der Behauptung, daß die Durchföhrung der Annexion eine Isolierung der Monarchie zur Folge gehabt habe, verwies der Minister mit Bestimmtheit auf das Verhältnis zu Italien, das sich herzlich und vertrauensvoll gestaltet habe. Die Besprechungen in Salzburg und Turin haben aber abermals ergeben können, daß die Interessen Oesterreich-Ungarns und Italiens sowohl in den Fragen der europäischen Politik als in denen des nahen Orients in voller Uebereinstimmung befinden. Diese Harmonie wird auch wohl in der Zukunft erhalten bleiben. Was die nationalen Reibungen und die Grenzstreitigkeiten betrifft, können diese Affären, denen eine lokale, aber keine weitergehende Bedeutung zukommt, beim besten Willen nicht durch diplomatische Protokolle aus der Welt geschafft werden, sondern müssen in

voller Ruhe und im Geiste der Versöhnlichkeit geregelt und tauschlich rasch erledigt werden. Bezüglich der Verhältnisse zu Russland und der Vorbesprechungen vor der Annexion verwies der Minister auf die von ihm im Jahre 1908 abgegebenen vertraulichen Erklärungen sowie darauf, daß zwischen dem Wiener und Petersburger Kabinett vor Jahresfrist eine Vereinbarung zustande gekommen ist, wonach über diese glücklicherweise vergangenen Differenzen nichts veröffentlicht wurde. Hinsichtlich des angeblichen Mißtrauens, das die Aktion Oesterreich-Ungarns bei den anderen Mächten hervorgerufen haben solle, wobei England und Frankreich wohl in erster Linie in Betracht kämen, erklärte der Minister sagen zu können, daß er in fortwährendem Verlehe mit den Regierungen dieser Staaten stehe und die pessimistische Auffassung Dr. Kramarcz nicht teilen könne.

Der freiheitliche Kongreß der Alpenländer.

Innsbruck, 15. Oktober. (Pres.-Tel.)

Die freiheitliche Tagung der Alpenländer nahm heute abend ihren Anfang. Professor Crammer, der Obmann des antiliteralen Kartells in Salzburg sprach über „Die Grundzüge der freiheitlichen Organisation der gesamten deutschen Alpenländer.“ Zahlreiche deutsch-österreichische Abgeordnete, sowie bekannte Führer der freiheitlichen Bewegung Tirols nehmen an der antiliteralen Tagung teil.

Am Sonntag morgen findet eine große Volksversammlung statt. Professor Wahrmond wird dabei über die Katholikentage und ihre Bedeutung im literalen System sprechen, während Graf Paul von Hohenbroch über alte und neue Kulturkämpfe referiert. Am Montag vormittag beginnen die vertraulichen Verhandlungen mit einem Vortrag Horners über die Religion der Zukunft. Der Nachmittag ist Beratungen gewidmet. Am Abend findet eine große Festversammlung statt, die die freiheitlich gesinnten Kreise Innsbrucks mit den Kongreßteilnehmern vereinigen wird.

Die Leiche in der fremden Wohnung.

Budapest, 16. Oktober.

Als der Hausrentmeister Baron Kemény mit seiner Gattin von einer Urlaubreise in seine Wohnung in Zala zurückkehrte, betrat die Frau des Rentmeisters zuerst das Haus. Plötzlich stürzte sie vor ihrem Schlafzimmer zusammen. In der Mitte des Zimmers lag eine aufgedehelte Leiche. Der Rentmeister brachte seine ohnmächtige Gattin in ein Hospital und zog dann Erkundigungen ein, wie die Leiche in seine Wohnung gekommen wäre. Er erfuhr, daß der Hauseigentümer, in der Meinung, daß der Rentmeister erst in einer Woche nach Hause zurückkehren würde, die Wohnung eigenmächtig öffnen und in dem Zimmer die Leiche seiner verstorbenen Frau aufahren

lich. Die Gattin des Rentmeisters liegt an den Folgen des erlittenen Nervenzusammenbruchs darnieder. Der Rentmeister erstattete gegen den Hausbesitzer Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

Zum französischen Eisenbahnstreik.

Paris, 16. Oktober. (Pres.-Tel.)

Zu dem von der Polizei aufgedeckten anarchistischen Sabotage-Attentat, das die Unbrauchbarmachung der Bahnhöfen und Schiffahrtskanäle bezweckte, hat Ministerpräsident Briand nähere Angaben gemacht:

„Dieses Komplott ist eins der furchtbarsten der Gegenwart. Alle modernen Hilfsmittel der Technik sollten zur Verhinderung des gesamten Verkehrs herangezogen werden. Bis jetzt wissen wir, daß eine Sprengung der Brücken mit Dynamit und eine Zerstörung aller Weichen geplant war. Die Organisatoren des Attentats hatten es weiterhin auf die Schienen der Kanäle abgesehen, um auch die Binnen-Schiffahrt lahm zu legen. Wir sind über zahlreiche Einzelheiten unterrichtet und können die Urheber des Attentats fassen. Sie haben schwere Strafen zu gewärtigen. Die Missethäter werden mit lebenslanglichem Zuchthaus bestraft werden.“

Wäre die Regierung wirklich so kurzsichtig, wie einzelne Blätter behaupten, dann würde es mit Frankreich schlimm stehen. So hat aber das militärische Aufgebot die ganze Streikbewegung im Keim erstickt und hat gezeigt, daß die Regierung noch über Autorität verfügt.“

Der sozialistische Abgeordnete Coustant macht in einem offenen Brief an Briand den Vorschlag, wie die Bahngesellschaften die durch die Zöherhöhung ihrer Angestellten bedingten Mehrausgaben decken können. Er fordert eine Billetfreier von 10 Prozent auf alle Fahrkarten 1. und 2. Klasse, die eine Entfernung von 30 Km. überschreiten. Eine derartige Steuer würde gegen 18 Millionen Francs einbringen, dieselbe Summe, die zur Dedung der erhöhten Löhne notwendig ist.

Gestern vormittag 11 Uhr wurde auf den Stationsvorsteher Leseur von Weisat ein Attentat verübt. Ein auf dem Bahnsteig promeniender Mann feuerte mehrere Schüsse auf den Beamten ab, die diesen schwer verletzten. Der Attentäter wurde festgenommen, verweigert aber bisher jede Auskunft. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um den Nachbarn eines ausständigen Bahnbeamten handelt.

Leutnant Grousselle von der 11. Kompagnie des 4. Infanterieregiments in Angere weigerte sich, den Sicherheitsdienst auf dem Bahnhof von St. Florentin zu übernehmen. Da er trotz wiederholter Aufforderung dem Befehl nicht nachkam, sondern ein Vorgehen gegen die Ausständigen für ungesetlich erklärte, wurde er verhaftet. Er wird sich vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Sonntagsversammlungen der Ausständigen.

Paris, 16. Oktober. (Pres.-Tel.)

Zu ganz Paris fanden heute zahlreiche Versammlungen der ausständigen Eisenbahner, Bauarbeiter und Elektriker statt. Allenfalls wurde Fortsetzung des Streikes bis zum äußersten beschlossen. Man mißbilligte aufs schärfste die Zughaltigkeit einzelner Ausständiger, die sich durch die ersten Regierungsmassnahmen haben einschüchtern lassen. Die Bauarbeiter wollten in der Montag Saint Paul eine Protestversammlung abhalten; sie fanden diese aber bereits mit Eisenbahnern gefüllt und mußten daher nach den Räumen der Compagnie Generale de Travail abziehen.

Wenn auch ein Teil der Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt ist, so ist der Verlehe doch noch keineswegs wieder so geregelt, wie es nach offiziellen Meldungen scheinen will. Ein weiteres Anhalten des jetzigen Zustandes kann dem Verlehe und der Industrie noch bedeutenden Schaden zufügen.

Nach einer Meldung der „Liberte“ soll die Geheimpolizei bei der Hanssuchung in den Redaktionen von „Guerre sociale“ eine Liste mit den Mitarbeitern der Zeitung beschlagnahmt haben. Unter ihnen befinden sich nicht nur Mannschaften der verschiedenen Regimenter, sondern auch eine Anzahl Offiziere verschiedener Ranges, die der Redaktion des „Guerre sociale“ regelmäßige Berichte lieferten.

Der Seinepräpekt hat 400 Mann Infanterie aus Versailles zum Schutz der Linie Mantos — Paris entsendet. Auf der Strecke sind an verschiedenen Stellen Schienen aufgerissen und die Weichen zerstört worden. Auch bei Argenteuil sind zahlreiche Sabotage-Verlehe zu verzeichnen.

Clement Bayard auf der Fahrt nach England.

Boulogne, 16. Oktober. (Pres.-Tel.)

Heute vormittag 10 Uhr ist in Cric-la-Viotte der von der Londoner „Daily Mail“ erworbene Clement Bayard zur Fahrt nach England aufgestiegen. Bei schönem, aber nebligem Wetter schlug er in beträchtlicher Höhe eine nördliche Richtung ein. Das Torpedoboot „Escopette“ folgte von Boulogne aus dem Luftballon über den Kanal, um im Falle eines Unglücks rechtzeitig Hilfe leisten zu können.

Dover, 16. Oktober.

Um 11 Uhr wurde der Clement Bayard über Dover geschickt. Er schlug eine nordwestliche Richtung nach Folkestone ein, das er in großer Höhe überflog. Das Wetter hat sich aufgeklärt, jedoch alle Manöver des Ballons deutlich sichtbar sind.

den. In Argenteuil sind 16 anständigen Bahnhämme wegen Sabotage verhaftet worden.

Paris, 16. Oktober. Die Ausständigen fassen neuen Mut. Sie erklären, daß diejenigen, die die Arbeit wieder aufgenommen haben, nur Mitläufer der Bewegung seien. Beim Ministerpräsidenten Briand haben sie um die Erlaubnis einer großen Massendemonstration im Bois de Vincennes nachgesucht. Die Antwort Briands steht noch aus.

Paris, 17. Oktober. (P. T. A.) Die Agence Havas bemerkt die Blättermeldung, wonach zwei Offiziere während des Ausstandes in Angere den Gehorsam verweigert hätten.

Das Streikomitee sekte Briand davon in Kenntnis, daß es für die morgige Demonstration in Bois de Vincennes die Verantwortung auf sich nehme und dafür bürgte, daß die Ordnung aufrecht erhalten werde. Die Regierung hat die Manifestation jedoch abgelehnt. Es wurden energische Maßnahmen getroffen, um die öffentliche Kundgebung zu verhindern.

Die Polizei nahm im Redaktionslokal der „Liberte“ eine Revision vor, wobei der Redakteur des Blattes sowie ein Beamter und ein Unbekannter, der den Versuch machte, ein Paket mit drei verdächtigen Gefäßen zu verbergen, verhaftet wurden.

Paris, 17. Oktober. (Spezial-Teil.) „Petit Journal“ tritt mit Entschiedenheit gegen die deutschen Arbeiterverbände auf, die 400.000 Mark zur Unterstützung des französischen Eisenbahnerstreiks opfereten. Das Blatt will darin tiefere Absichten und politische Ziele zur Desorganisierung Frankreichs erblicken.

Friedliche Revolution in Monaco.

Paris, 16. Oktober.

Die revolutionärlustigen Monegasen haben triumphiert. Gestern empfang der die Vermittlerrolle spielende Lhonfolger den Gemeinderat von Monaco um seine Forderungen, die auf kommunale Autonomie, Gründung eines Staatsrates und innere Verwaltung durch gewählte Monegasen abzielen, anzuhören und seinem Vater zu übermitteln. Die Herren drohten mit den schwersten Kampfmitteln im Falle einer Ablehnung, namentlich gegen die höheren Beamten, vor allem aber gegen den gänzlich unbeliebten Gouverneur, den früheren französischen Admiral Hautefeuille, dessen Demission sie verlangen. Heute hat nur der Fürst dem Lande einen autonomen Gemeinderat und die Einrichtung einer Schatzverwaltung bewilligt. Der Generalgouverneur und der Generalsekretär gehen für unbestimmte Zeit auf Urlaub. Die Ruhe im Lande ist gesichert.

Im Aeroplan nach Brüssel.

Paris, 16. Oktober. (Pres.-Tel.)

Der Holländer Wynmalen ist heute früh 7 Uhr 45 Minuten in Hly-les-Monineaux mit Louis Dujour als Passagier zum Flug Paris — Brüssel aufgestiegen. Das Wetter ist äußerst günstig. Um 9 Uhr 24 Minuten liegt Lezagnaux mit Marinnet gleichfalls zum Flug nach Brüssel auf.

Brüssel, 16. Oktober.

Wynmalen ist 1 Uhr 16 Minuten im Aerodrom von Brüssel gelandet. Er hat die Strecke von Paris ohne Unterbrechung durchflogen.

Nach Prüfung seines Apparates und Ergänzung seiner Benzin- und Delvorrate stieg der holländische Flieger um 2 Uhr 25 Minuten zur Rückfahrt nach Hly-les-Monineaux auf. Im selben Augenblick wurde der Bleriotflieger Lezagnaux sichtbar, der nach wenigen Augenblicken glücklich landete.

Clement Bayard auf der Fahrt nach England.

Boulogne, 16. Oktober. (Pres.-Tel.)

Heute vormittag 10 Uhr ist in Cric-la-Viotte der von der Londoner „Daily Mail“ erworbene Clement Bayard zur Fahrt nach England aufgestiegen. Bei schönem, aber nebligem Wetter schlug er in beträchtlicher Höhe eine nördliche Richtung ein. Das Torpedoboot „Escopette“ folgte von Boulogne aus dem Luftballon über den Kanal, um im Falle eines Unglücks rechtzeitig Hilfe leisten zu können.

Dover, 16. Oktober.

Um 11 Uhr wurde der Clement Bayard über Dover geschickt. Er schlug eine nordwestliche Richtung nach Folkestone ein, das er in großer Höhe überflog. Das Wetter hat sich aufgeklärt, jedoch alle Manöver des Ballons deutlich sichtbar sind.

London, 16. Oktober.

Unter begeisterten Ovationen einer zahlreich versammelten Menge ist der Clement Bayard um 1 Uhr 5 Min. in London eingetroffen. Die Fahrt ist von Calais-la-Motte bis London nicht unterbrochen worden, obwohl in Boulogne für Mer ein Wasserstoff-Depot und Benzinvorräte für den Luftballon bereitstanden.

Die Ferrer-Feier in Barcelona.

Barcelona, 16. Oktober. (Pres.-Tel.) Der 13. und der 14. Oktober sind ohne Zwischenfälle verlaufen. Ferrers Grab gleich einem Blumenhügel, und zahlreiche Scharen wallfahren nach dem Friedhof, um der Ruhestätte ihres Freiheitshelden einen Besuch abzustatten. 5000 Soldaten waren zwei Tage hindurch in Barcelona konzentriert, um bei etwaigen Demonstrationen rechtzeitig zur Hand zu sein. Der „Carlos V.“ lag im Hafen, mit seinen Breitseiten die Stadt bedrohend. Doch ist es nirgends zu Ausschreitungen gekommen. Die Ferrer-Kundgebungen beschränkten sich auf Versammlungen in den Klublokalen. Öffentliche Versammlungen und Reden auf den Straßen und Plätzen waren verboten.

Das Straßenbild von Lissabon.

Lissabon, 16. Oktober. (Pres.-Tel.) Die portugiesische Hauptstadt hat endlich Ruhe. Die Ordnung ist vollkommen wiederhergestellt und nur kleine Zwischenfälle, die aber bald wieder dem Gedächtnis des Straßenpassanten entschwinden, zeigen an, daß jüngst eine Revolution das Land durchhebt hat. Der Haß gegen die Jesuiten ist noch vorhanden. Aber die Jagden in den unterirdischen Gängen haben aufgehört. Trifft man einen katholischen Mönch, dann wird er der Behörde überwiesen, die für seine sofortige Landesverweisung sorgt. Gestern wurden 20 Mönche in einem Keller gefangen, wo sie seit dem 11. Oktober, also über vier Tage gewirrt hatten. Sie wurden mit Nahrung versehen und gleichfalls an die Grenze transportiert.

Die Gerüchte von Ausschreitungen der Menge sind stark übertrieben. Als zwei Männer beim Plündern eines Klosters angetroffen wurden und beide Miene machten, sich auf die Militärpatrouille zu stürzen, schossen Bürger von Lissabon die beiden Kirchenwände nieder. Die Bevölkerung der Stadt sorgt selbst für Ruhe und Ordnung und nur wenige Elemente der untersten Schichten hatten gehofft, aus einem Bürgerkampf und einer Plünderung Vorteile ziehen zu können.

Brandstiftung auf der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 16. Oktober. (Pres.-Tel.) Ein Sträfling des Gefängnisses von Berviers namens Krepono hat durch seinen Advokaten der Brüsseler Behörde Mitteilung über die Brandtatsache der Weltausstellung zugehen lassen, wonach Brandstiftung vorliegen soll. Krepono ist Holländer. Er befand sich im vorigen Jahr im Gefängnis zu Haarlem und erfuhr hier, wie mehrere Sträflinge ein Komplott schmiedeten, um die Weltausstellung durch einen Miesenbrand zu vernichten. Er hat dem Haarlemer Gefängnisdirektor Mitteilung hieron gemacht, bei ihm jedoch keinen Glauben mit seiner Nachricht gefunden.

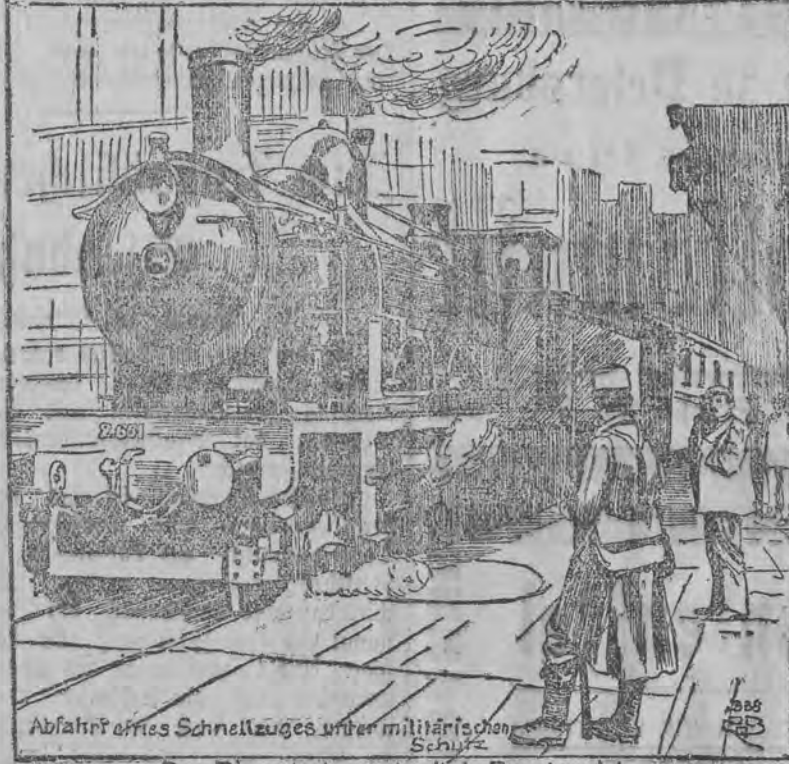
Auf Grund dieser Mitteilung hat die Brüsseler Polizeibehörde eine eingehende Untersuchung eingeleitet, die bald Aufklärung in diese Angelegenheit bringen dürfte.

Chronik u. Pokales.

* Zur Senatorenrevision. Am Sonntag traf der Sekretär des Senators Widhardt, Mitteilhaber v. Stein, in Warschau ein und nahm im Hotel Bristol Wohnung. — Gestern trafen sämtliche Mitglieder der Revisions-Kommission ein. — Die Ankunft des Senators selbst wird im Laufe des heutigen Tages erwartet.

* Zum Besuch Seiner Eminenz des Bischofs Kazimierz Kuszkiewicz. Am verflochtenen Sonnabend erzielte Seine Eminenz Bischof Kazimierz Kuszkiewicz den ganzen Tag über den Gläubigen in der Mariä-Himmelfahrtskirche das Sakrament der heiligen Firmelung. Am Sonntag desgleichen vom frühen Morgen, um 9 Uhr aber hielt Seine Eminenz die heilige Messe und um 11 Uhr vormittags feierte er das Hochamt. Der Zustrom der Bevölkerung war sehr groß, vom frühen Morgen an war das Gotteshaus mit Gläubigen überfüllt, denen Seine Eminenz am Fuße des Altars den bischöflichen Segen erteilte. Am Nachmittag besuchte Seine Eminenz die im Van befundene Stanislaus-Kostka-Kirche, besichtigte alles und bräute sowohl dem Propst der Gemeinde, Prälat Wicenty Tymnicki, wie auch dem Bankomitee gegenüber seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. In Anwesenheit der Priester Gelinski und Gintzowski sowie der örtlichen Geistlichkeit besuchte Seine Eminenz hierauf das Kinderasyl des Vereins zur Fürsorge für Kinder. Die im Speisesaal in einer Anzahl von etwa 80 versammelten Kinder empfingen Seine Eminenz mit einem Liebes- und Mädchen überreichten Blumenkränze. Seine Eminenz erteilte den Kindern den bischöflichen Segen und wies in einer Ansprache darauf hin, wie schwer die Kindererziehung ist

Der Streik der Eisenbahner in Frankreich.



Der Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Infolge der energischen Maßnahmen der französischen Regierung hat sich die Streiklage in Frankreich gebessert. Diese erfreuliche Tatsache ist den gestern eingelaufenen Berichten, nicht nur den Ankündigungen der Regierungen und der Eisenbahndirektionen, sondern auch übereinstimmenden privaten Meldungen mit Sicherheit zu entnehmen. Der Streik, welcher unendlich viele Störungen und vielen Schaden hervorgerufen hat, hat aber das wirtschaftliche Leben des Landes nicht so weit beeinflussen können, um Gesellschaft und Staat zur Kapitulation vor den Forderungen der streikenden Eisenbahner geneigt zu machen.

Was sodann die mangelhaften materiellen Verhältnisse des Vereins anbelange, so sprach Seine Eminenz die Hoffnung aus, daß sich diese wohl bessern würden und die Institution sich so entwickeln würde, wie sie es verdiene. Um 6 Uhr abends traf Seine Eminenz, umgeben von der Geistlichkeit, in dem Volkshause des Vereins christlicher Arbeiter ein. Hier wurde seine Eminenz vom Priester Jan Albrecht, dem Patron des Vereins, begrüßt, der in kurzen Worten die Entstehung des Volkshauses schilderte. Im Namen des Vereins sprach der Präses desselben, Herr Haracz. Seine Eminenz interessierte sich sehr für die junge Institution und stieß den Segen Gottes auf sie herab. Während der Bischof in dem Volkshause weilte, spielte das Vereinsorchester. Gestern um 9 Uhr früh hielt Seine Eminenz in der Mariä-Himmelfahrtskirche die heilige Messe und erteilte das Sakrament der heiligen Firmelung.

* Postanweisungen. Die Pol. Ztg. schreibt: Nach europäischem Muster sind bei uns die Geldtransferte, die Postanweisungen, eingeführt worden, die an sich für sich als eine große Bequemlichkeit geeignet gewesen wären dem Check-Verkehr, der gewöhnlich in Europa mit mehr Umständen verbunden ist, Abbruch zu tun. Bei uns in Russland hat man die europäische Erfindung der Postanweisung wohl eingeführt, nicht aber wie so viele andere europäischen Neuerungen, auf ihrer europäischen Höhe belassen, jedenfalls sie nicht zur Bequemlichkeit gemacht. Die Ausländer machen ihre kleineren Zahlungen nach Ausland sehr gern mittels der Postanweisung ab. Denn diese verursacht einige Pfennige oder Heller weniger Unkosten als die Checks, und im Auslande heißt es nur einmal: Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert. Die Ausländer denken gar nicht daran, welchen Leeres und welche Schereereien sie sich und ihren Geschäftsfreunden durch ihre Sparfamelei beim Geldsenden verursachen. Abgesehen davon, daß das Inkasso im im Hauptpostamt mit den größten Unannehmlichkeiten verbunden ist: unhöfliche Behandlung seitens der Beamten, Schikanen bei der Begittierung, Schereereien beim Geldabholen durch einen Bedienten usw., braucht der Weg, den die Geldsendung nimmt, zum mindesten einige Wochen, während der Zeit mit der nächsten Post kommt. Der Absender ist über den Geschäftsfreund empört; denn er wartet mit Ungeduld auf die Bestätigung des Geldbehalts und ärgert sich über die „Machlässigkeit der Petersburger“. Doch diese sind ja nur Opfer des Postverkehrs. Denn die Geldsendungen aus dem Auslande werden nach Warschau dirigiert, wo eine Umrechnung in russische Wäskuta erfolgt. In dieser Manipulation nehmen sich die Herren Beamten in Warschau sehr viel Zeit. Entweder ist ihre Zahl zu gering oder sie rauchen mehr Zigaretten und trinken mehr Tee als sie arbeiten, oder sie machen sich so viele Schereereien, daß sie die Arbeit kaum bewältigen können, oder es geht das Rechnen mit den Rechenbreitern nicht allzu schnell vorwärts. Wer schaut den Herren Würdenträgern ins Herz? Offenbar sind alle angeführten Gründe an der Langsamkeit des Verfahrens schuld. Vielleicht wird auch ein für den Fiskus günstiger Kurs abgemerkt wiewohl doch der Kurs seit geraumer Zeit nicht geschwankt hat. Doch

Die Energie, welche die Regierung durch Verhaftung des Streikkomitees gezeigt hat, ist von der öffentlichen Meinung mit Freude begrüßt worden und hat vor allem die Streikenden überrascht und zum Teil nachgiebig gemacht. Die Regierung fährt unter weiterer Billigung der öffentlichen Meinung fort, der allem Anschein nach in aller Kürze zur Wiederannahme der Arbeit seitens der Streikenden führen dürfte. Unsere Bilder zeigen einige Momente aus den einzelnen Phasen des Streikes, der nun hoffentlich bald sein Ende erreicht hat.

nicht nur das lange Ausbleiben der Antwort ärgert den Geldsender. Er hat keine Ahnung davon, was in Warschau geschieht, und so weiß er auch nicht, daß dort die ausländischen Postanweisungsformulare gegen russische ausgetauscht werden. Wie oft erpaßt sich der Geldsender den Begleitbrief zur Geldsendung! Er schreibt das, was er seinem Geschäftsfreunde anlässlich der Geldsendung mitteilen will, in der Rubrik „Notizen“ auf dem ausländischen Transferblatt. Oft sind es wichtige geschäftliche Mitteilungen, die auf diese Weise gemacht werden und nicht in die Hände des Adressaten gelangen, sondern an der Grenze hängen bleiben. Wie viele Mißverständnisse in der Geschäftswelt sind auch diese Kalamitäten zuzuschreiben, wie oft werden Geschäftsfreunde dadurch zu Feinden!

* Von der Lodzer Fabrikbahn. Gestern fand die sogenannte Herbstrevision der Lodzer Fabrikbahn statt. Zu diesem Zwecke trafen aus Warschau ein, der Präses des Verwaltungsrates Herr M. Orzega, das Konzeitsmitglied Herr Ingenieur Wasutynski, der Chef der Verwaltung Herr Daszkowski und der Kontrolleur Herr Zielinski, die im Verein mit dem Direktor der Bahn Herrn Ing. Knapki, dem Betriebschef Herrn Czapski und dem Disponenten Herrn Sperl eine eingehende Revision der Strecke vornahmen.

* Von den elektrischen Fernbahnen. Auf der Strecke Lodz — Alexandrow kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Betriebsstörungen. Am Sonntag nachmittag, wo ein Kontakt der Einschaltungs-Vorrichtung versagte und der Motor infolgedessen nur nach einer Richtung funktionierte, und gestern nachmittag infolge Heißlaufens eines Maschinenlagers, das erst abgelassen und frisch geölt werden mußte. In beiden Fällen dauerte die Betriebsstörung etwa eine Stunde und verursachte den Passagieren, die auf die fahplanmäßige Beförderung gerechnet hatten, viele Unannehmlichkeiten. Inbezug auf die Strecke Lodz — Gzierz erfahren wir, daß in Kürze mit dem Beginn des Schienenstranges nach der Gzierzter Altstadt begonnen werden wird, d. h. mit anderen Worten, die Linie wird nicht mehr vor der Stadt rechts nach der Neustadt abbiegen, sondern geradeaus in der Richtung von Gzorzow nach Gzierz führen. Ferner ist der Verwaltung der Lodzer elektrischen Fernbahnen auch die Genehmigung erteilt worden, das erforderliche städtische Territorium zur Herstellung der Verbindung zwischen Lodz und Konstantynow zu benutzen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die diesbezüglichen Arbeiten im Laufe von 14 Tagen beendet sein und der Verkehr auf der Strecke Lodz — Konstantynow in spätestens 3 Wochen aufgenommen werden.

* Vom Verein der Angestellten der Lodzer Fabrikbahn. Am verflochtenen Sonnabend fand im eigenen Lokale eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereins der Angestellten der Lodzer Fabrikbahn statt, zwecks Wahl einer neuen Verwaltung und der Revisionskommission. Der Vorsitz übernahm Herr Marian Duchnowski, der die Herren Piotrowski und Czajoga zu Assessoren ernannte. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Zum Präses wurde Herr Marian Duchnowski gewählt, zum Kassierer Herr Wicenty Mirowski.

zu Verwaltungsmittgliedern die Herren Adolf Nobel, Konstanty Dombrowski, Mieczyslaw Michulewicz, Stefan Bruchnalski, Richard Monfioroff, Leopold Biakowski, M. Wolski, Antoni Gabiga, Edward Robert und Karl Mathy, zu Vertretern die Herren Stanislaw Dzedzi, Czeslaw Kaczmarek, Andrzej Lesniowski, Konstanty Swiderel, S. Russe und Kazimierz Wodzynski. In die Revisions-Kommission wurden die Herren Maurycy Majerowicz, Josef Jablonski und Jan Czajowski gewählt, zu Vertretern die Herren Marcin Rozmyslowicz und Josef Rafowski.

Zu Sachen der Erbauung eigener Wohnhäuser hatte der Verein bekanntlich beschlossen, eine besondere Generalversammlung einzuberufen und zu dieser auch diejenigen Angestellten der Lodzer Fabrikbahn einzuladen, die dem Verein nicht angehören. Diese Versammlung fand Sonntag um 4 Uhr im Vereinslokale statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Josef Jablonski gewählt, der den Anwesenden das Projekt der Erbauung eigener Wohnhäuser nochmals erklärte, vor aller Dingen aber darauf hinwies, daß dasselbe nur dann zur Realisierung gelangen könne, falls alle Angestellten der Lodzer Fabrikbahn nach dieser Richtung hin einig sind und, falls es gelingen sollte, 400,000 Rubel als Anleihe von den Wäskuten zu erlangen, aber welche die Sparkasse der Angestellten verfügt. Die Wichtigkeit der Angelegenheit erkennend, war man mit der Ausführung des Projektes einverstanden, fand es jedoch für angemessen, darüber noch eingehende Beratungen abzuhalten. Diese sollen dadurch erleichtert werden, daß eine jede Abteilung von je 100 Angestellten 5 Delegierte stellt, die dann zusammen ein besonderes Komitee bilden werden, welches die Einzelheiten des Projektes ausarbeitet. Die erste Beratung dieses Komitees soll am 29. d. M., abends um 7 Uhr, im Vereinslokale stattfinden. Die Angelegenheit scheint daher ihrer Verwirklichung immer näher zu rücken.

* Bewaffneter Raubüberfall auf der Station Witzew. Gestern abend um 7 Uhr 10 Min. ereignete sich auf der Station Witzew der Lodzer Fabrikbahn ein dreifacher Raubüberfall, der lebhaft an die Zustände in den Jahren 1905—1908 erinnert. Um genaue Zeit traf auf genannter Station der von der Station Karolew her Ringbahn abgefertigte gemischte Zug Nr. 54 ein, der, wie es üblich, den Tageserlös der Kasfen der Stationen Karolew und Chojny mit sich führte. Das Geld, 19,741 Rub. 54 Kop., befand sich in zwei Kassetten und sollte mit dem nächsten Zuge der Lodzer Fabrikbahn nach Lodz gebracht werden. Kaum waren jedoch die beiden Kassetten von einem Bahnangestellten in Empfang genommen worden, der sie bis zum Eintreffen des dejourierenden Gehilfen des Stationschefs vorläufig neben dem Geleise niederstellte, als plötzlich zwei Individuen auftauchten, von denen einer den Bahnangestellten und der andere den sich nähernden Gehilfen des Stationschefs mit ihren Revolvern bedrohten und ihnen befahlen sich nicht von der Stelle zu rühren sowie auch keinen Laut von sich zu geben. Während nun die beiden Beamten, ob dieses plötzlichen Ueberfalles vollständig konsterniert, sich momentan den Anordnungen der Banditen fügten, näherten sich zwei weitere Komplizen der Räuber den Kassetten und ergriffen mit ihnen die Flucht. Diesem Beispiel folgten kurz darauf die ersten beiden Räuber. Die Beamten, die erst nach dem Verschwinden der Räuber wieder zur Besinnung kamen, schlugen selbstverständlich sofort Alarm und nahmen auch mit Hilfe einiger herbeigekletterter Personen die Verfolgung der Flüchtigen auf, die jedoch keinerlei Resultat ergab. Ueber diesen Vorfall wurde unverzüglich die Lodzer Station der Fabrikbahn in Kenntnis gesetzt, die ihrerseits auch sofort den Herrn Polizeimeister und den Chef der Gendarmerieverwaltung hiervon benachrichtigte. Letztere begaben sich in Begleitung des Chefs der Geheimpolizei, des Chefs der Landpolizei sowie mehrerer Polizisten und Gendarmen mittels Extrazuges nach dem Orte des Ueberfalles, wo sie nach ihrem Eintreffen eine Absuchung der Gegend sowie eine nochmalige Verfolgung der Räuber anordneten. Bei dieser Gelegenheit wurden, wie bisher bekannt, auf einem freien Felde hinter dem Stationsgebäude eine der Kassetten zerbrochen aufgefunden. Neben der Kassette lagen verstreut 480 Rub. 50 Kop. in ganzen und halben Rubelstücken, die die Räuber jedenfalls infolge ihres schweren Gewichtes von sich geworfen hatten. Wie verlautet, sollen an dem Raubüberfalle auch noch weitere drei Individuen beteiligt gewesen sein, die sich in der Nähe des Stationsgebäudes aufhielten und aller Wahrscheinlichkeit nach beauftragt waren, eventuell den Bedrängten Beamten zu Hilfe kommende Personen in Schach zu halten. Die unliegenden Dörfer sind von Polizisten umstellt und ist zu erwarten, daß die Nachforschungen der Behörden von Erfolg gekrönt werden.

* Versuche Schatzgräber. Wie bekannt trieb im vergangenen Jahre eine persische „Schatzgräberbande“ in unserer Stadt ihr Unwesen, indem sie an leichtgläubige Personen Säcken mit angeblich entdeckten alten Münzen, in Wirklichkeit aber vollständig wertlose, künstlich mit Erde bedeckte, gestampfte Blechschiben veräußerten. Der Polizei gelang es f. Bt. den Führer der Bande

zu verhaften und die übrigen Mitglieder derselben verschwanden alsbald von der Bildfläche. Nunmehr tauchten wiederum zwei solche „Schlaggräber“ aus Berlin auf, die auch sofort in ein sicheres Gewahrsam genommen wurden.

*** Wegen eines Hundes.** Vor dem Gemeinengericht in Konstantinow gelangte vorerwähnter der Prozeß gegen Wojtech Puc, Edmund Kunit, Anton Scaffer und Josef Kocikowski zur Verhandlung, angeklagt der Beleidigung und Mißhandlung eines gewissen Herman Pfeiffer aus Lodz, u. zw. unter nachstehenden Umständen: Am 15. August d. J., als Herr Pfeiffer in Ruda Babianica, wo er eine Kahnfabrik unternehmen hatte, das Boot verließ, warf sich auf sein Hundchen der Hund eines der Angeklagten und begann es fürchterlich zu beißen. Als Pfeiffer nachgelassen hat, doch den bissigen Hund zurückzurufen, warfen sich die Angeklagten auf P., begannen ihn zu schlagen und wollten ihn sogar ins Wasser werfen. Nach Vernehmung der Zeugen fand das Gericht die Angeklagten schuldig und verurteilte sie zu je 1 Monat bedingungslosem Arrest.

*** w. Ueberfall.** Gestern abend wurde vor dem Hause Konstantinowstraße Nr. 98 der 20-jährige Arbeiter Stanislaw Szegeler von einigen Unbekannten überfallen und hierbei dem rechten Arm verletzt, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

*** Schlägereien.** Am Sonntag abend um 8 Uhr kam es an der Ecke der Glumina- und Widgenstraße zwischen einigen Arbeitern zu einer Schlägerei. Hierbei wurde ein gewisser Ludwig Diod, 34 Jahre alt, mit einem Messerschlüssel dem Kopf schwer verletzt, daß die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte. Ferner wurde am selben abend im Hause Jawadzkystraße Nr. 7 bei einer Schlägerei dem 23-jährigen Schlosser W. G. ein Messer in die Brust versetzt. Die dem G. beigebrachten Verletzungen sind eine sehr ernste, weswegen er mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte.

*** w. Prügelei.** Während einer gestern abend vor dem Hause Andzejastraße Nr. 21 ausgebrochenen Prügelei wurde der Weber Karl Kosiada, 50 Jahre alt, von seinem Gegner zu Boden geworfen und zog sich beim Fallen eine schwere Verletzung zu. Die erste Hilfe erteilte dem K. ein Arzt der Unfallstation.

*** w. Unfälle.** Im Laufe des gestrigen abends wurde die Unfallstation in nachstehenden Unglücksfällen alarmiert: Auf dem Belodrom an der Ecke der Jawadzky- und Wulzganstraße stürzte der Schüler Jan Walczak vom Rade und zog sich hierbei einen Bruch des linken Beines zu. — Im Vorwege des Hauses Komomiejaska Straße Nr. 11 wurde der Fuhrmann Ignacy Witkowski von seinem Wagen dem Kopf festig an die Wand gedrückt, daß er Verletzungen am Kopfe sowie am ganzen Körper davontrug.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den christlichen Wohltätigkeitsverein 4 Rbl. von Herrn Weino Schulz an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Wilhelm Ranke.
Für die St. Matthäikirche 3 Rbl. 60 Kop. und zum Bau der evangel. reformierten Kirche 3 Rbl. 60 Kop., beide Beträge gesammelt auf der Hochzeit des Fel. L. S. mit Herrn D. L.
Für das evangelische Waisenhaus 3 Rbl. 80 Kop. und für das katholische Waisenhaus 3 Rbl. 80 Kop., beide Beträge bei der Gutmachungsfeier bei Herrn Heinrich Verhörig gesammelt von Herrn Stolz.
Für die St. Matthäikirche 3 Rbl. 65 Kop. bei der Kindtaufe bei Herrn Leopold Siebig und Frau geb. Schmidt gesammelt.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Großes Konzert. Das für Mittwoch, den 19. d. Mts., angekündigte große Konzert der trefflichen Sängerin Comte-Wilgocta und der bekannten Pianistin Sofia Werupiein verpflichtet, dem bis jetzt bekundeten großen Interesse nach zu urteilen, recht gut besucht zu werden. Das Programm, das überaus gewählt ist und die Werke der Tonkunst enthält, geben wir im nachstehenden wieder:

- 1. Es-dur Sonate Op. 27, Nr. 1 Beethoven
Fr. S. Bernstein.
- 2. a) Il core di fuoco
b) Bergerette du XVIII siècle
Fr. Comte-Wilgocta.
- 3. Nachhül F-dur und Des-dur
Fr. S. Bernstein.
- 4. a) Klare Nacht
b) Wiegenlied
c) Mondhimmelmacht
d) Schwarze Schmetterlinge
Fr. Comte-Wilgocta.
- 5. a) Brändium F-dur
b) Etude C-moll
Fr. S. Bernstein.
- 6. a) Sehnsucht
b) Meine Liebe
c) Der Morgen
d) Geheimnis
Fr. Comte-Wilgocta.

Wir bemerken nur noch, daß die Kasse des Konzertsaales heute von 10 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends für den Billetverkauf geöffnet sein wird, am Tage des Konzerts jedoch den ganzen Tag.

Jüdische Volksmusik. Am 20. d. Mts. findet im Konzerthause ein von der Petersburger Gesellschaft für jüdische Volksmusik arrangiertes Konzert statt. Die jüdische Volksmusik ist eine

Traditionalmusik, die sich in allen Volksschichten bis heutigen Tages erhalten hat. Diese Traditionalmusik sind nun von Musikern ersten Ranges modernisiert worden und werden in dieser Bearbeitung nicht von Dilettanten, sondern von geschulten Opernsängern vorgetragen, die ihr Talent und ihre langjährige Erfahrung der Wiedergabe der jüdischen Volksmusik gewidmet haben. Die Konzerte in Petersburg hatten immer einen großartigen Erfolg gehabt und es ist nicht zu verwundern, daß man auch hier dem Konzert mit der größten Spannung entgegensteht, da man doch die musikalischen Schöpfungen des jüdischen Volksgeistes in musterhafter Ausführung wieder hören können.

Suzanne Desfoir. Dem Volkslied, das früher so flüchtig behandelt wurde, wird in gegenwärtiger Zeit die Beachtung gegeben, die es verdient. Schlecht, einfach und zu Herzen gehend sind alle Volkslieder aller Nationen. Die Kunst wurde auf die Volkslieder aufmerksam, in denen so unendlich viel Gemüt liegt und namhafte Künstler und Künstlerinnen wurden ihre Interpreten. Unter diesen ist Frau Suzanne Desfoir, eine der ersten, wenn nicht die beste. Diese einfachen Volkslieder, bei denen man es trotzdem nicht merkt, was für ein Aufwand von Kunst dazu gehört, um sie vorzutragen, singt Frau Suzanne Desfoir mit einer Zartheit und Jungfräulichkeit und vor allen Dingen einer Natürlichkeit, die nur wenigen Künstlerinnen gegeben ist. Überall, wohin die Konzerte der Künstlerin geführt haben, sang sie sich in das Gedächtnis ihrer Zuhörer ein. In Berlin, in Breslau, überall feierte ihre Vortragstunfte Triumphe, so daß es ohne eine ständige Anzahl von Zugaben, die das Publikum stürmisch verlangt, nie abging. In einem Berliner Konzert mußten von den 28 Liedern, die das Programm umfaßte, 18 wiederholt werden, gewiß ein treffender Beweis dafür, daß die Künstlerin die Saiten im Gemüt ihrer Zuhörer anzuklingen verstand, die das Volkslied in seiner Schlichtheit verursacht. Für Lodz bedeutet das Konzert Suzanne Desfoirs ein Ereignis, einen eminenten Kunstgenuss. Zum ersten Male wird in Lodz in einem Konzert das Volkslied zur Geltung kommen und noch dazu von einer Künstlerin von Welt. Wohin Suzanne Desfoir kam, überall bildete sie das Tagesgespräch der Gesellschaft, so wird sich auch hier ihr Konzert zu einem künstlerischen Hochgenuss in der diesjährigen Winterzeit gestalten.

Sport.

Kinderschauturnen. Bei dem hiesigen vereinigten Turnverein „Achilles“, „Zahn“ besteht bekanntlich eine Kinderschießbahn, die es Dank der guten und sachkundigen Leitung des Turnwarts, Herrn Gustav Triebel, zu sehr schönen Erfolgen gebracht hat. Herr Triebel versteht es vorzüglich, die kleinen Turner und Turnerinnen im Banne zu halten und erzielt somit gute Resultate. Diese Wahrnehmung konnten wir auch wieder bei dem am Sonntag nachmittags im Englischen Saale stattgehabten Kinderschauturnen machen. Daß sich diese Feste auch bei dem hiesigen Publikum einer besonderen Beliebtheit erfreuen, bewies die große Betheiligung. Nicht nur die Eltern der Kinder waren erschienen, sondern es hatten sich auch viele Sportsfreunde, darunter einige hiesige bekannte Großindustrieller eingefunden. Ein schönes Bild boten die Freiwürfer, an welchen sich auch alle Abteilungen der aktiven Turner beteiligten. Von der Knaben- und Mädchenabteilung wurden hierauf Föhnenübungen forett ausgetübt. Bei den Ringübungen der Knaben, Mädchen- und Jünglingsabteilung am Reck, Barren und Pferd wurde so manche schwierige Übung zum Besten gegeben, so daß selbst die älteren Turner zur Bewunderung hingeführt wurden. Sehr gelungen waren auch die Ringlampenübungen und das Klirren der Rehen. Eine neue Schanzennummer auf dem sportlichen Gebiete wurde uns in dem „Lieberstein“ der Knaben- und Mädchen-Abteilung geboten. Die besseren kleinen Turner und Turnerinnen wurden mit Beifall überschüttet und hierbei kam auch der obenerwähnte strebame Leiter dieser Abteilungen nicht zu kurz. Das Programm wurde noch ganz besonders dadurch interessant, als auch die aktiven Turner sich im Klirren produzierten und Glanzleistungen zum Besten gaben. Durch die Verschmelzung dieser beiden Vereine ist die Verwaltung in der Lage, eine Musterriege zu stellen, die kein anderer hiesiger Turnverein aufzuweisen hat. Die Mannschaft der vereinigten Turnvereine war es auch, die in diesem Jahre den Pokalwettbewerb den seit mehreren Jahren besessenen Wanderpreis abzurufen vermochte. Desgleichen waren es auch Mitglieder dieser Riege, welche auf dem diesjährigen Preisturnfest in Pgiertz mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurden. „Achilles-Zahn“ steht somit auf turnerischem Gebiete an erster Stelle. Die Herren Söjta und Chronawski sind aber auch bewährte Turnleiter und somit wird wohl auch die Musterriege noch so manche Siegespalme erringen. Und nun noch einige Worte über das Fest. Das Programm war zu Ende. Die Geräte wurden schwierigst aus dem Saale entfernt, ein Glasorchester ließ seine munteren Weifen erschallen und alsbald drehten sich die Paare vergnügt im Kreise. Ein munteres und frohbewegtes Treiben trat ein und am Buffet herrschte ein stürmischer Gedränge. Das Vergnügungskomitee und die Vereinsmitglieder hatten alle Hände voll zu tun, um die durstigen Rehlen Labung zu verabreichen. Dieses frohe Treiben währte bis nach Mitternacht, als die Musik verstummte.

Telegramme.

Sachalin, 17. Oktober. (P. T. U.) Von der Ostküste traf die Expedition des Geologen Tschonowitsch ein, welche gefunden hat, daß längs der ganzen Ostküste bis zur japanischen Grenze naphthaartige Erdschichten sowie stellenweise Anzeichen von Goldfundorten vorhanden sind.

Mukden, 17. Oktober. (P. T. U.) In Beantwortung des Protestes des japanischen Generalkonsuls aus Anlaß des Daoliner Zwischenfalls hat der General-Gouverneur Si-Biau sowohl die Forderung eines Schadenersatzes wie auch diejenige der Amtsenthebung des Präfecten, abgelehnt. Der General-Gouverneur betrachtet das Vorgehen des Präfecten, der die Verhaftung der Japaner vornahm, als eine Maßnahme, die zwecks Selbstvertheidigung vorgenommen wurde und besteht auf die Entfernung der japanischen Polizei aus Daolu.

Wien, 17. Oktober. (P. T. U.) Auf der heutigen Sitzung der Kommission der Delegation für auswärtige Angelegenheiten macht Kramarz, indem er an den Prozeß gegen Friedjung erinnert, dem Ministerium des Äußeren den Vorwurf, daß es leichtsinnig gehandelt habe. Graf Lehrenthal antwortete, daß der Kette, der im Prozeß Friedjung eine so große Rolle spielte, zu einer Zeit geschrieben wurde, als man infolge der gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien eine Entscheidung von allergrößter Wichtigkeit erwartete. Unter den Materialien Friedjungs fanden sich auch Dokumente, die, wie es den Anschein hatte, man ruhig benutzen konnte, da sie durchaus nicht dem widersprechen, was bereits allen aus der serbischen Presse bekannt war, darunter auch die Erklärung der serbischen Regierung. Er, der Minister, könne auf das entscheidende erklären, daß die Momente, die im Prozeß Friedjung ihre Aufklärung hätten finden müssen, die Entscheidung der Regierung in der Annexionsfrage nicht tangiere. Diese Entscheidung wurde endgültig gefaßt infolge der Einführung der Konstitution in der Türkei sowie infolge des unzweifelhaften Bestehens einer Bewegung, die den Zweck hatte, Bosnien und Herzegowina von der Monarchie zu trennen. Da diese Bewegung vom Auslande unterstützt wurde, so war es ein Ding der Notwendigkeit, die gesetzliche Lage Bosniens zu regulieren, und haben diese Motive auch jetzt, nach retrospektiver Bewertung der Ereignisse noch immer nicht ihre treibende Kraft verloren.

Eisenach, 16. Oktober. (Privattelegr.) Das gestern hier zustandgekommene „Deutsche Buzwollsyndikat“ mit dem Sitz in Berlin stellt sich bar als ein Submissionskartell gegenüber dem staatlichen Bedarf an Buzwolle, mit dem zu verhandeln das Eisenbahn-Zentralamt sich im Voraus bereit erklärt hat. Diese Behörde vergibt für die Reichseisenbahnen in Ost- und Thüringen insgesamt 6—7 Millionen Rika (6—7000 Tonnen) Buzwolle. Der Bedarf der übrigen deutschen Staatsbahnen und der Kaiserlichen Marine beträgt weitere 4 Millionen Rika (400 Tonnen), deren Dedung sich das Syndikat ebenfalls angelegen sein läßt. Dem Syndikat sind 34 Firmen beigegeben.

Paris, 17. Oktober. (P. T. U.) Um 11 Uhr 25 Min. nachts explodierte vor der Wohnung des Munizipalrats Massar auf dem Boulevard Pereira eine Bombe, die bedeutende Verheerungen anrichtete. Menschen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen.

Belgrad, 17. Oktober. (P. T. U.) Bulletin von 11 Uhr abends. Die Typhussymptome beim Kronprinzen zeigen eine Verschlechterung im Befinden des Patienten an. Temperatur 40,5; Puls 92.

Isapahan, 17. Oktober. (P. T. U.) Die Belagerung der Stadt Kaschan dauert fort. Auf beiden Seiten gibt es eine Menge Tote und Verwundete. Den Belagerten wurden heute einige Geschütze zugeführt. Der Stadt droht von Seiten der Bachtarren vollständige Zerstörung.

Täbris, 17. Oktober. (P. T. U.) Aus Karadschadag treffen beunruhigende Nachrichten über Minderungen ein, die sich der Sohu Rachim Khan, Wuzul Khan, zu schulden kommen läßt.

Portugal als Republik.

Lissabon, 17. Oktober. (Spezial-Tele.) Der frühere Ministerpräsident von Portugal äußerte in einem Schreiben an „Secolo“ er wäre vortrefflich über die Vorbereitungen zur Staatsumwälzung unterrichtet gewesen, in Anbetracht der großartigen Organisation der Revolutionäre habe er jedoch die Katastrophe für unausbleiblich erachtet.

Die Abschaffung des Eides in Spanien.
Madrid, 16. Oktober. (Presz-Tele.) Der Senat hat die Regierungsvorlage angenommen, nach der der religiöse Eid vor den Gerichten aufgehoben wird. Ein „Versprechen nach bestem Wissen“ soll anstelle des Eides treten.

Türkische Pressstimmen zur Rede Mehrentals.

Konstantinopel, 17. Oktober. (P. T. U.) Die gesamte Presse bespricht die Ausführungen Mehrentals vor den Delegationen und konstatiert mit dankbarer Anerkennung die Sympathien Oesterreichs zu dem neuen türkischen Regime, nur das Organ „Saba“ bemerkt pessimistisch, daß es ein großer Fehler wäre, den Worten des Ministers zu glauben und sich in die Arme des Dreibundes zu werfen.

Anlieferung des Mörders vom Comer See.

New-York, 16. Oktober. Nach einer Meldung aus Jersey City ist Porter Charlton, der

seine Gemahlin, die Schauspielerin Mary Crittenden ermordete und die Leiche in den Comer See warf, nach Abschließung der irrendärztlichen Untersuchung jetzt dem Gericht zur Anklieferung an Italien übergeben worden. Besteht die italienische Regierung darauf, so muß ihr der Mörder zur Aburteilung ausgeliefert werden.

Neues aus aller Welt.

— Marquis de Soveral bleibt in England. Der Marquis de Soveral, der jetzt seinen Posten als portugiesischer Gesandter in London verläßt, wird dauernd in England Aufenthalt nehmen. Er gedenkt als Attaché im Dienste König Manuels zu bleiben.

Für die Beziehungen Portugals zu England hat der Marquis während der 13 Jahre seiner Gesandten-Tätigkeit hervorragendes geleistet. Er ist entschieden einer der fähigsten politischen Köpfe Portugals, der durch seine persönliche Freundschaft mit König Eduard seinem bedürftigen Lande oft von Vorteil sein konnte. Er ist überzeugter Monarchist. Erst gestern erklärte er einem Interviewer: „Nach meiner Ansicht wird König Manuel sehr bald wieder in sein Land zurückkehren. Die Mehrheit des portugiesischen Volkes ist im Grunde ihres Herzens monarchisch gesinnt. Diese Gesinnung wird bald zum Durchbruch kommen, sodas eine Rückkehr des Königs unter den jubelnden Zurufen der Bevölkerung nur eine Frage der Zeit ist.“

— Ein Kampf mit Einbrechern. Ein Kampf zwischen zwei lang gesuchten Einbrechern und Polizisten spielte sich am hellen Tage in der Mariastiftstraße in Wien ab. Die Beamten trafen die Diebe auf der Straße und wollten sie verhaften. Diese setzten sich aber zur Wehr und wollten sogar die Sicherheitsbeamten mit dem Revolver angreifen. Erst als die Polizisten Verstärkung erhielten, gelang es, die Einbrecher dingfest zu machen und sie zu entwaffnen. Sie wurden sofort ins Gefängnis überführt.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodger Zeitung“
St. Petersburg, den 17. Oktober.

Tendenz: Dividendenrente gegen Ende fest; Privathypotheken steigen in lebhafter Nachfrage.

Wocheltkurs	gestern	heute
Wocheltkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.		
Gold	94.47	94.47 1/2
Wocheltkurs „London	104 1/2	104 1/2
Gold	46.18 1/2	46.18
Wocheltkurs „Paris	37.42	37.42

Fonds.

4 1/2% Staatsrente	94 1/2	94 1/2
5 1/2% innere Staatsanl. 1905 f. Em.	104 1/2	104 1/2
5 1/2% „ „ 1905 II. Em.	104 1/2	104 1/2
5 1/2% „ „ 1908	104 1/2	104 1/2
4 1/2% „ „ 1905	99 1/2	100 1/2
5 1/2% „ „ 1905	103 1/2	103 1/2
4 1/2% „ „ Staatsanl. 1909	99 1/2	99 1/2
4 1/2% Pfandbriefe der West-Bank	90	90
4 1/2% Pfandbriefe der West-Bank	99 1/2	99 1/2
4 1/2% Zertifikate der Bank von Moskau	90	90
5 1/2%	99 1/2	99 1/2
5 1/2% innere Prämien-Anleihe 1. 1884	483	484
5 1/2% „ „ 1888	481	481
5 1/2% „ „ III.	481 1/2	482
5 1/2% Pfandbr. der West-Bank	86 1/2	85 1/2
3 1/2% „ „ „ „	90 1/2	90 1/2

Aktien der Commerzbanken.

Bank von Moskau	560	578
Bank von Petersburg	975	975
Bank von Odessa	433	436
Bank von Kiew	221	—
Bank von Brjansk	589 1/2	589
Bank von Nischni Nowgorod	528	530
Bank von Samara	219	219
Bank von Tula	285	—

Aktien der Industrie-Gesellschaften.

Bank von Moskau	267	260
Bank von Petersburg	4100	4150
Bank von Odessa	245 1/2	—
Bank von Kiew	10325	10300
Bank von Brjansk	—	—
Bank von Nischni Nowgorod	126 1/2	128
Bank von Samara	243 1/2	244
Bank von Tula	238	239
Bank von Woroneß	89	89
Bank von Jekaterinburg	153 1/2	153
Bank von Perm	—	—
Bank von Sibirien	222	222
Bank von Ufa	142 1/2	143
Bank von Krasnodar	266	263
Bank von Rostow	84 1/2	85
Bank von Tschirchik	120	120

Ausländische Börsen.

Berlin, den 17. Oktober.

Auszahlungen auf St. Petersburg	216.57 1/2
Wocheltkurs auf 8 Tage	—
4 1/2% russische Anleihe 1905	100.80
4% Staatsrente 100 Rubel	94.20
Auss. Kreditbille	216.80
Privatbistont	4 1/2

Tendenz: fest

Paris.	London.
Auszahl. a. Petersburg. Minimalpreis	266.37 1/2
Magistralpreis	268.37 1/2
4% Staatsrente 1894	94.80
4 1/2% russische Anleihe 1905	101.57
5% Zertifikate der Rentei 1908	106.65
Privatbistont	2 1/2

Tendenz: stetig

London.	
5 1/2% russ. Anleihe 1906	106 1/2
4 1/2% Neue russ. Anleihe 1909	100 1/2

Tendenz: stetig

Amsterdam.	Wien.
5 1/2% russ. Anleihe 1909	99 1/2
4 1/2% Neue russ. Anleihe 1909	94 1/2
5 1/2% russische Anleihe 1906	104.05

Großes Theater.

Dienstag, den 18. Oktober 1910 2 Vorstellungen
1) Nachmittags 3 Uhr populäre Preise.
Uriel Acosta
von Gungom.
2) Abends 8 1/2 Uhr
Das jüdische Herz.
Melodrama mit Gesang u. Tänzen. 11048

Das geschäftliche Leben unserer Zeit

steht im Zeichen der Reklame. Unleugbar kann ausser der Zeitungsreklame noch manches andere Reklamemittel von ganz bedeutendem Erfolge begleitet und in einzelnen Fällen noch wirksamer als die Zeitungsreklame sein. In der Regel handelt es sich dabei um eine Reklame, die gerade der Eigenart eines besonderen Geschäftsbetriebes angepasst und lediglich für diesen wirkungsvoll ist. Als allgemeines, für jede Art von Geschäftsbetrieb geeignetes Reklamemittel ist aber nach unserer Ansicht bis heute noch kein besseres in die Erscheinung getreten, als die Zeitungsannonce.

(Aus einem Brief des „Norddeutschen Lloyd“, Bremen).

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw. 9165

Am besten und billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephon 14-99

Telephon 14-99



Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Mittwoch, den 19. Oktober a. c., nachmittags 6 Uhr im Schützenhause 10711

General-Versammlung.

Tagesordnung: Tagesbericht, Rechnungsabrechnung, Ballotage, Besondere Angelegenheiten.

Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder ersucht der Vorstand.

Breslau, Hotel deutscher Hof, 8504

Olaassenstr. vis à vis Hauptbahnhof. Vornehmes, ruhiges, preismäßiges Privat-Hotel auch Pension. Für's Theater stets gute Plätze zu ermässigten Preisen.

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGS. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.



Phosphatine Falières. Angenehmstes Nahrungsmittel, am empfehlenswertesten für Kinder v. 6 Monaten bis zu 10 Jahren, besonders in der Periode der Entwöhnung v. d. Muttermilch u. in d. Wachstumsperiode. **Erleichtert das Zahn- und fördert eine richtige Entwicklung d. Knochen.** Verkauf in Apotheken u. Drogerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zu jeder Saison durch **Korrespondenz-Textilindustrie Berlin W. 50.**

Annoucen

werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen befördert von **E. Markgraf** (Redaktion der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10280

Dominium Julianow

(Telephon Nr. 203) verkauft

Mohr-Rüben

„Urania“ Neues Programm v. 16.-31. d. M.

Nur einige Debuts. Attraktion ersten Ranges. **M-me Alice Réjane**, Weltberühmtheit. Wer M-me Réjane nicht gesehen hat, der hat nichts gesehen.

Karola-Ferita-Quartett

Gesang und Tanz.

Musica. Neuheit! Griechische Tänze aus Homers Zeiten. Neuheit!

Siegfried Sandor

Gablotoren.

Fidia oder „Die fünf Teufels-Tänze“

M-lle Maritta, internationale Tänzerin.

Binowy, russisches Duett

Länge des Lodzer Publikums.

Silwinski, polnischer Humorist

Wesołowski, russischer Tänzer.

Sisters Debary, englischer Tanz

Cambires, Jongleure.

Urania-Bio, Neue Bilderfolge

in Farben. 10860

Russe,

mit Universitäts-Diplom, Lehrer der unteren Klassen der Lodzer Kommerz-Schule, erteilt Privat-Unterricht. Petrikauerstr. 292, Wohn. 18. Sprechstunden von 8-11 Uhr ab. 10912

Junghorn's Kurbad

Regeneration u. Entferrnung von Schmutz-Blutgiften

Kommerstein

in d. Saatzfeld, Thür. Glänzende Erfolge! Jahresbetrieb. :: Prospekt frei. 10953

Migreno-Nervosin

Effektivste Kopfschmerz- und Migränemittel. Regeneration u. Entferrnung von Schmutz-Blutgiften. Preis 10 Kop. pro Stück zu verlangen. Eine Schachtel 1 Stk. 20 Kop. 3598

Eine diplomierte Lehrerin

10996

Dienstmädchen

sofort gesucht. Zu melden Petrikauerstr. 80, Wohn. 10. 10978

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist, wird für ein heiliges größeres Agenturgebiet zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sind unter „F. 135“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung zu richten. 11000

Servus

SERVUS. Nur echt in weissen Dosen, bester Schuh-Putz macht das Leder spiegelblank, geschmeidig und wasserdicht. Fabr. Lubzanski & Co. Generalvertreter und Lager Gustav Rosenthal, Lodz.

Chemische WASCHANSTALT

mit d. „WANDA“ Cegielskiana, Firma „WANDA“ Cegielskiana, Str. Nr. 23, Bachofenstr. 62, im Hause übernimmt zum Reinigen: Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Portieren u. s. w. zu mässigen Preisen. Ausländische Kräfte.

VERNICHTET HÜHNERAugen RADIKAL

MOSQUIN 35% REINHERRZ VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL Fabr. Ch. B. 10 P. Moskwa 24

„TUSSIN“

Mittel gegen Keuchhusten, Nisthma, akuten u. chronischen Katarrh der Athmungsorgane und Luftröhre und in allen Fällen erschwerter Speicheldrüsenentzündung. Grand Prix im Haag. Hebräisch zu verlangen. Preis eines Flacon's 1 Rubl. Von 2 Flaconen ab Verladung gratis durch die Apotheke Sasaki in Brzesc Lit. 10105

Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach neuesten Verfahren desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Die fertige 8 bis 10 Stunden Hochdruckluft. K. Lamprecht, Warszawa, Moskwa, Lit. 14, im eigenen Hause. 3549

Neu eingetroffen

auswärtige Spezialitäten und verschiedene Waren, welche den Wünschen entsprechen. I. HOFSESS, Gießerei Nr. 40 im Fabrik.

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich von 8-12, 5-8 Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4860 Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. FRANCISZEK KOZIOLKIEWICZ

Telephon Nr. 17-14. Jüngere, Frauen- und Kinderkrankheiten. 11050 Petrikauerstr. Nr. 103. Sprechstunden: v. 9-11 u. 5-8 Uhr.

Dr. S. Kantor

Spezialist für Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten. Krutkastrasse Nr. 4. Sprechstunden: täglich von 8-12 mit und von 5-9 Uhr abends; für Damen besonderes Wartezimmer. 10910

Moderne Frisuren

Antonie Schultz Haararbeiten jeder Art in stets neuester Anmachung. Kopf-, Wäsche-, Haarfärben, Ondulieren, Gesichtsmassagen und Manicure. Neue Frisuren ohne Unterlage! 7914

Dr. A. S. Zenenbaum

Jüngere und Kinderkrankheiten. (Magen und Darmkrankheiten). Bachofnig-Strasse Nr. 40. Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 4-6 nachm. 10810

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilitis), Darmorgan-Krankheiten u. Männer-Schwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 6-8 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10918

Dr. L. Klatschkin

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinowstr. Nr. 11. Sprechstunden von 8-11 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr. 3888

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki

Patentanwaltsbureau. Ing. A. Loll, Patentanwalt. Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 253. Gegründet 1817

Dr. N. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zawadzkastr. 18, Ecke Walecjanstr. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm. Spätags von 9-12 Uhr. 6830

Dr. B. Fejt

Spezialist für Haut-, venerische und Hautkrankheiten. 10441. Sprechstunden: 5. empfängt von 8-11 und von 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9-12 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. D. Helman

8946 ist zurückgekehrt. Ohren-, Hals- und Halskrankheiten, empfängt täglich von 10-12 mittags u. von 5-7 abends. Mikolajewka 4 - Telef. 10.00.

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauerstr. Nr. 18. Jüngere und Kinderkrankheiten. Spezial: Masern, Darn- und Stoffwechsellkrankheiten (Baderie, Nisch, Felsch) u. s. w. Von 8-10 früh und von 4-6 nachm.

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9262. Sprechstunden: 10-12, 5-7. Sonntags 10-11. Telephon 1018.

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. Wschodnia-Strasse Nr. 45. Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. J. Krukowski

Cegielskiana-Str. Nr. 4. Lungen-Krankheiten. 9181

Dr. med. Z. GOLC

Sant- u. Geschlechtskrankheiten. 3404 Mikolajewkastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr. Spezialarzt für Haut- u. Sant- (Sommerwunden, Miteser etc.) und venerische (Syphilitis) Krankheiten. 10361

Dr. H. Schumacher

Spezialist für Haut- und venerische Krankheiten, Naturist. Nr. 2. Sprechstunden: von 8-10, vormitt. und von 1-3 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr. 7541

Dr. St. LEWkowicz

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten, und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Bachofnigstr. 33 beim Lombard. Von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags v. 9-8.

Karl Kühn

Massieur 9167 (Schüler v. Prof. Zabudowski o. d. Kgl. Universitäts zu Berlin) wohnt Dzielna 50, Haus Bennich.

S. Kaiser

Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz, Zamkowastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 3-5 Uhr nachm.

J. ABRAMOWICZ

arbeitet im Ambulatorium d. Rothen Kreuzes, wohnt Zawadzkastr. 31 (Ecke Dzielna). Empfängt von 8-12 und von 4-9 Uhr abends. 10980

Hebamme E. Müller

wohnt jetzt Konstantinowstr. Nr. 24. Empfängt Kranke in und außer dem Hause. 10109

Wohnungs-Gesuche

Suche per sofort 10999

2-3 Zimmer

und Küche, mit „S. C.“ an d. Exp. d. Blattes.

Wohnungs-Angebote

Gesucht eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit sämtl. Bequemlichkeiten per sofort oder 1. Januar in einem sauberen guten Hause von ruhigem und pünktlich zahlendem Mieter. Offerten sind sub „M.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 11046

Ein Frontzimmer

mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Konstantinowstr. Nr. 4, zwischen Dzielna- und Cegielskianastr. Zu erfahren beim Hausverwalter. 10935